

Tag 4 - 28.8.2022

Launch Briefing

Heute war der letzte Tag vor dem Start der Artemis I-Mission, deshalb wurde alles gemacht, was wir bis jetzt nicht geschafft hatten.

Wir sind heute um 8 Uhr aufgestanden, haben alle Sachen gepackt und unser Ferienhaus gegen 10 Uhr verlassen. Da die Preise für Hotels im Artemis-Zeitraum in unglaubliche Höhen steigen, hatten wir für die Startnacht keine Zimmer. Um trotzdem unsere Gepäckstücke sicher zu lagern, fuhren wir zur Ferienwohnung unseres Teams aus Mexiko, die weit im Landesinneren ist.

Als wir in der Wohnung ankamen (11 Uhr), waren die drei aus Mexiko erst vor kurzem aufgestanden, da sie müde von den ganzen zusätzlichen Vorbereitungen und der Reise gewesen sind. Wir verwahrten die Koffer und warteten auf David (Professor an der TEC Monterrey), seine Studenten und dann noch unsere Mitglieder Alina Santander und Valeria Zafra. Die Zeit füllten wir mit Team-bildenden Aufgaben und dem Schreiben unserer Berichte.

Ken, Lehrer der Washington City Schools und unser Freund, kam gegen 13 Uhr an, während Alina eine Stunde später dazustieß.



Somit fuhren Ken, Alina, Arthur und ich zusammen zur Titusville Mall, um die drei für den Launch einzuchecken. Dorthin fuhren wir mit dem Tesla Model 3 von Ken, welcher zwar schon 5 Jahre alt ist, doch durch die regelmäßigen Updates wie ein Neuwagen fährt. Somit wird das Altern der Fahreigenschaften übersprungen. Das finde ich sehr zukunftsfähig.

Als wir gegen 14:30 bei dem Check-In ankamen, bekamen Ken und Alina problemlos ihre Karten, jedoch gab es bei Arthur ein kleines Problem. Dieses klärte sich jedoch im Laufe des Tages.

Unser Plan für heute Abend war es, nach der Ankunft von all unseren Teammitgliedern ein Seafood-dinner zu veranstalten, um auf den Start anzustoßen und gleichzeitig das Briefing zu erhalten.

Deshalb machten wir auf dem Rückweg einen kleinen Stopp bei Shilohs Seafoodbar, um ein paar Tische zu reservieren. Leider war das nicht möglich.

Wir kamen gegen 16:00 Uhr wieder bei Abrahams AIRBNB an, zur selben Zeit wie David und seine Schüler.

Nun waren wir vollständig und konnten uns zum ersten Mal richtig kennenlernen. Es war sehr cool nun endlich alle persönlich treffen zu können, da wir auch viele Dinge an diesem kurzen Abend gemeinsam unternehmen konnten.

Da kein Platz in Shilohs frei war, kam gegen 18:00 Pizza für alle. Um ehrlich zu sein, war das ein guter Ersatz, da man somit trotzdem zusammensitzen und sich austauschen kann.

Nachdem Valeria, das letzte fehlende Teammitglied, angekommen ist, konnte das Launch Briefing beginnen.

In diesem haben wir die Abläufe, die Fakten und die Ereignisse besprochen, die in weniger als 12 Stunden auf uns zukommen werden. Ralf gab uns einen Rückblick, wie all das ermöglicht werden konnte und wie viel es an Anstrengung und Leistung von einem jeden kostete.

Wir ehren mit diesem Start all die, welche ihr Leben in der Raumfahrt ließen. Egal auf welchem Kontinent oder welchem Land. Jeder von ihnen hat Großes vollbracht und ist eine Inspiration für viele andere.

In dem Briefing legten wir ebenfalls die Aufgaben der anwesenden Teammitglieder fest. Darunter zählten Kameramänner/-Frauen, Interviewer/-innen, Reporter/-innen, Social Media Manager/-innen, Fotograf/-innen. Diese Tätigkeiten wurden jeweils kurz durchgeprobt und die Prioritäten aller wurden gesetzt.

Als letztes stellte Ralf die Erzeugnisse der letzten 2 Jahre vor. Während Corona befanden sich, von den hier Anwesenden, Valeria und Abraham in Deutschland. Zusammen haben wir das Starship nachkonstruiert und gespritzt, das Mini Buggy mit 3D-Teilen modifiziert und 50 Jahre Apollo 11 gefeiert.

Zur Krönung brachten David und seine Schüler unser Merch mit. Es sind weiße T-Shirts, bedruckt mit unserem Missionslogo.

Angezogen waren wir nicht nur ein Team, sondern sahen auch so aus.



Es war 9 Uhr abends, als das Briefing beendet war. Um 12 Uhr geht es los.

Wir alle nutzten die Zeit bis dahin, um uns auszuruhen und etwas Schlaf zu tanken.

Ich legte mich raus auf die Terrasse. Es regnete. Mit einer Decke machte ich es mir auf dem Sofa gemütlich, trotz den beinahe 30 Grad. Der

Regen prasselte nur so auf das Vordach und ich dachte darüber nach, was sich nun ändern würde. Zurück zum Mond! Es ist wie am Vorabend des 21. Dezember 1968. Ich habe über vieles nachgedacht, vieles, doch immer wieder kam ich zu dem Entschluss: es werden sich viele Türen öffnen, welche wir offen halten sollten, im Gegensatz zu der ersten Mondrückkehr.

Meine tausenden Gedanken im Kopf wurden langsam vom Regen übertönt und ich schlief ein.

Um 12 Uhr wurden alle geweckt. Lange Hose und das Shirt wurden übergezogen. Jeder stieg ins Auto, gepackt mit Proviant. Genauso wie besprochen. Niemand sagte etwas, denn niemand konnte fassen, was nach dem Verlassen dieses Autos auf sie zu kam.

Der Motor sprang an, die Tür schloss sich und wir fuhren los.

